

Verabschiedung Haushaltssatzung 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Liebe Kollegen, Meine Damen und Herren,

Dies ist der erste Haushalt, den der Schwetzingen Gemeinderat nach dem neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen NKHR beschließt.

Die Verwaltung hatte 26 Wochen Schulungen, um dieses neue Haushalts- und Rechnungswesen zu durchschauen. Zum Vergleich, der Gemeinderat hatte eine 4 stündige Einweisung. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an das Kämmereiamt, die uns dieses Zahlenwerk verständlich erläutern konnte.

Auf den ersten Blick sieht unser Finanzhaushalt mit **56,8 Mio. Euro Einzahlungen** und **53,8 Mio. Auszahlungen** gar nicht schlecht aus. Runde 3 Mio. Euro **Zahlungsmittelüberschuss** im Finanzhaushalt hört sich zunächst ganz gut an.

Sieht man sich den **Ergebnishaushalt** an, sieht es da schon bedeutend dunkler aus. Das neue Haushaltsrecht sieht vor, dass wir runde 4,5 Mio. Euro Abschreibungen erwirtschaften müssen. Davon ist unser Haushalt meilenweit entfernt. Addiert man diese 4,5 Mio. Euro Finanzierungsbedarf zu den Ausgaben des Finanzhaushaltes kommen wir im Ergebnishaushalt auf **58,3 Mio. Euro Aufwendungen**. Dies hat wiederum zur Konsequenz, dass wir im Ergebnishaushalt mit 1,3 Mio. Euro im Minus abschließen. Bei zukünftigen Investitionen müssen wir ganz klar die Abschreibungen im Blick haben, wir müssen nicht nur die Baukosten tragen, sondern wir müssen Rücklagen bilden, um uns neue Projekte in Zukunft leisten zu können.

Dringend anstehende **Investitionsmaßnahmen** in Höhe von 9 Mio. Euro stehen dieses Jahr an. Allein für die Sanierung der Karlsruherstrasse müssen wir 1 Mio. Euro einplanen. Die Feuerwehr braucht dringend einen neuen Lagerraum, das Palais Hirsch eine neue Brandschutzanlage. Eine neue Stromnetzersatzanlage für das Rathaus muss beschafft und das Zwergenschlösschen wartet dringend auf den Ausbau des Nachbarhauses für die Ü 3 Kinder. Mittel für die S-Bahnhaltepunkte müssen bereit stehen, die aber nach menschlichem Ermessen 2019 wieder nicht kommen werden. Die Bahn ist da sehr zuverlässig im Verträgen. Den 9 Mio. Euro geplanten Auszahlungen stehen allerdings nur **2 Mio. Euro** Einzahlungen gegenüber, also ein sattes Minus von runden 7 Mio. Euro. Zur Gegenfinanzierung haben wir nur unsere 3 Mio. Euro aus dem Finanzhaushalt. Es verbleibt 2019 eine **Finanzierungslücke von rund 4,7 Mio. Euro**.

Unser großes Glück ist, dass wir in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet haben und Ende 2018 eine Rücklage von 15 Mio. Euro verbuchen konnten. Aber unser Finanzierungsmittelbestand wird Ende 2019 nur noch 10 Mio. betragen. Wie lange wir das durchhalten kann sich jeder ausrechnen.

An dieser Stelle muss man ganz klar sagen, wir haben in der Vergangenheit gut gewirtschaftet.

Wir rechnen zwar mit einer Besserung der Ertragslage bis 2021, aber das sind alles nur Prognosen. Die Wirtschaft ist ein unberechenbarer Faktor, die Konjunkturlage ist im Moment gut, die Steuerzuweisungen hoch. Aber wir wissen auch, dass sich das ganz schnell ändern kann.

Unsere Haupteinnahmequelle runde 30 Mio. Euro (53% des Finanzaushaltes) sind nun mal die Steuereinnahmen. Den größten Anteil davon ist der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 15,6 Mio. €. und die Gewerbesteuer mit 8 Mio. Euro, sowie die Grundsteuer.

Die CDU hat sich mit dem Gedanken beschäftigt, die Grundsteuer B zu senken, dazu muss man sagen : eigentlich müsste man sich jetzt Gedanken machen, wie finanziere ich zukünftig unsere Gemeindeaufgaben.

Die Stadt hat viele Kernaufgaben zu bewältigen, von den Schulen angefangen über die Kindergärten, zu den Vereinen, die finanzielle Unterstützung brauchen. Uns fehlen momentan 100 Kindergartenplätze im Ü-3 Bereich, wir brauchen unseren Finanzierungsmittelbestand für dringend anstehende Projekte. Dienstleistungen muss man sich leisten können, dazu braucht man entsprechende Mittel.

Die Südstadtschule wird für das Neubaugebiet Pfaudler nicht mehr ausreichen, da wird die Stadt kräftig investieren müssen. Zudem platzt die Kernzeitbetreuung aus allen Nähten.

Die Sanierung der Bruchhäuserstraße steht seit Jahren an. Und nicht nur die Bruchhäuserstraße ist in keinem guten Zustand, der Straßenbelag in vielen unseren Straßen müsste unbedingt ausgebessert werden

Der alte Messplatz ist optisch und nutzungstechnisch eine absolute Katastrophe. Die Besucher, die auf dem alten Messplatz parken, haben als erstes ein leerstehendes verkommenes Haus vor Augen. Das Rothackere Haus ist bestimmt keine gute Visitenkarte für Schwetzingen, da muss dringend etwas passieren.

Wir brauchen dringend Mittel zur Verbesserung der Friedhofswege. Eine Forderung der Schwetzinger Freien Wähler seit vielen Jahren.

Bevor wir uns Gedanken um eine Grundsteuersenkung machen, sollte der Gemeinderat über bezahlbaren Wohnraum nachdenken, denn das sind Probleme die die Schwetzinger Bevölkerung belasten.

Fazit: Eine Kreditaufnahme ist nicht notwendig. Wir können im Moment noch unsere laufenden Kosten decken, wir schaffen es jedoch noch nicht die Abschreibung zu erwirtschaften.

Unsere Aufgabe als Gemeinderäte ist es die Zukunft im Blick zu haben, für künftige Generationen.

Die Schwetzinger Freien Wähler stimmen der Haushaltssatzung zu

Anmerken möchten wir noch, dass im Haushalt Beträge zur Vereinsförderung ausgewiesen sind, die noch der Zustimmung des Rates in der nächsten Verwaltungsausschuss-Sitzung bedürfen.

Schwetzinger Freie Wähler

Elfriede Fackel-Kretz-Keller